



INFOBRIEF



HAUS METANOIA · HAUS FALKENSTEIN · HAUS DYNAMIS

Sozial-diakonische Drogenhilfe · Suchttherapie · Betreutes Wohnen · Nachsorge

35 Jahre Lebenswende

Von Raupe & Schmetterling

Liebe Freundinnen und Freunde,

35 Jahre gibt es nun schon die Lebenswende. Von der 'Raupe' zum 'Schmetterling' wurde unser Motto! 35 Jahre hat uns Gott durch stürmische Zeiten getragen. Mit Ihrer tatkräftigen Hilfe dürfen wir Menschen, die keiner mehr will, keiner mehr mag und für die kei-



ner mehr zahlt, aus dem Zerbruch ihres Lebens herauslieben.

Heute gilt unserem Herrn Jesus Christus und Ihnen unser herzlicher Dank für alle Hilfe zum Helfen.

Vor 35 Jahren dachten die Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft, das Drogenproblem sei nur ein vorübergehendes Phänomen der Flower-Power-Generation.

Schwester Christa Stefens und Hertha-Maria Haselmann wurden damals von Gott mit einer klaren Sicht beschenkt. Gott wollte in einer Stadt wie Frankfurt am Main, und später auch in Hamburg, eine Gegenströmung auslösen.

Mit 50 DM in der Tasche haben die beiden mutigen Frauen etwas Unglaubliches gewagt. Sie wagten, gegen eine Drogen-Mafia anzutreten, der das Millionengeschäft wichtiger als das Leben, vor allem junger Menschen, war. **Es entstand ein Werk der Wunder:** >>

N° 134_März 2013

INHALT

35 Jahre Lebenswende_1
Von Raupe & Schmetterling

Der lange Weg _3
zur Lebenswende

Ein hoffnungsloser Fall_3
Maren's Zeugnis

Genosse Haschisch _5
Viktor's Geschichte

Geburtstagsfeier _6
– ohne Gäste?

Spendenbescheinigung _7
Ein Dank für Ihre Hilfe

Impressum _8
Kontakt & Spendenkonten

Dankeschön!

Hier klebte:
Unser Dank
an alle unsere
Freunde,
Spender,
Beter und
Unterstützer.

Wir hoffen, wir
können Ihnen
damit auch
einmal
„helfen“.
Und sei es nur
ein ganz kleines
bisschen.

>> Es ist nicht zu begreifen, dass wir seit **35 Jahren** viele Hundert Menschen dem sicheren Untergang entreißen konnten. Wer kann es fassen, dass diese Arbeit nun schon so lange in unseren drei Häusern stattfinden kann?

35 Jahre, in denen das Geld niemals für einen positiven Jahresabschluss hätte reichen dürfen. Und doch hat unser gnädiger Gott auf vielfältige Weise immer wieder die Herzen und gebenden Hände von Menschen - wie Ihnen - dazu bewegt, unsere leeren Hände zu füllen! Manches Mal bekamen wir eine Erbschaft zur rechten Zeit, wenn wir aus menschlicher Sicht nicht mehr weiter wussten.

Johannes Rau, Gerhard Stoltenberg, Horst Seehofer, Petra Roth, Uwe Becker und v.a.m. haben sich für uns eingesetzt.

Auch hierfür sind wir dankbar!

Unser Dank gilt auch all den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die in 35 Jahren das Herzstück unserer Arbeit waren und sind. Ohne sie hätten wir die Lebens- und Dienstgemeinschaft mit unseren Gästen niemals leben können.

Es gibt die Lebenswende nun 35 Jahre - *niemals*

aber gab es bei uns eine 35-Stunden-Woche!

Erlauben Sie mir ein persönliches Wort: Vor mehr als 35 Jahren hat mir Gott die Arbeit von Schwester Christa Stefens und Hertha-Maria Haselmann auf die Seele gelegt. Von der ersten Stunde an konnte ich, als hauptamtlicher Mitarbeiter des Evangelischen Jugendwerkes Frankfurt am Main, manches in die Arbeit der Lebenswende einbringen. Schwester Christa rief mich an

ihr Sterbebett im Bürgerhospital. Zusammen mit Hertha-Maria Haselmann und der Oberin des Krankenhauses feierten wir das Abendmahl. In dieser schweren und doch so ‚heiligen‘ Stunde hat mir Schwester Christa die Lebenswende ganz neu aufs Herz gelegt.

Seit acht Jahren habe ich nun das Vorrecht, als Nachfolger von Pastor Gaubatz, unserem ‚Werk der Nächstenliebe‘ vorzustehen. Zu diesem Vorrecht gehört es auch, Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde, herzlich für Ihre Treue zu danken. *Ohne Sie gäbe es dieses Werk der Wunder schon lange nicht mehr!* Sie sind unmittelbar daran beteiligt, dass Menschen auf Zeit und Ewigkeit gerettet werden. *Das größte Wunder ist es immer wieder, >>*

„
Das Wunder:
Seit über 35
Jahren
konnten wir
viele
Hundert
Menschen dem
sicheren
Untergang
entreißen!
“



Friedrich Meisinger

>> wenn Menschen in unseren Häusern Jesus Christus als ihren persönlichen Herrn kennenlernen und annehmen.

Mein Dank gilt den Frauen und Männern, die als Mitglieder des Vereins Lebenswende e.V. die so wichtige juristische Verantwortung übernommen haben.

„Danke“ auch Dir, liebe Hertha-Maria, dass Du nach 35 Jahren noch immer Deinen Auftrag treu hinausführst!

„Danke“ auch Dir, liebe Dorothea in Hamburg, für all die guten Jahre im Haus Dynamis!

Mein Dank gilt auch unserem Gründungsmitglied Walter Bühl für seinen unermüdlichen Einsatz in 35 Jahren!

Unser Herr Jesus Christus spricht:

„Die Ernte ist reif – sendet Arbeiter in die Ernte“!

Bleiben Sie dem Segen unseres Herrn anbefohlen.

Herzlichst Ihr



Friedrich Meisinger <<

Der lange Weg

zur Lebenswende

Manchmal werden wir gefragt, ob wir überhaupt wissen, wie der Weg nach Therapie und Nachsorge weitergegangen ist. Sind die Ehemaligen noch am Leben? Sind sie gut durch Krisen des Lebens gekommen? Sind sie clean geblieben?

Dazu werden Maren und Viktor jetzt aus ihrem Leben berichten.

Ein hoffnungsloser Fall

Maren's Zeugnis

Viele Erinnerungen wurden wieder wach, als ich mich auf den Weg ins Haus Dynamis machte. 20 Jahre ist es her, dass ich meine Therapie in Hamburg gemacht habe. Eine lange Zeit, die aber wie im Flug verging. Klar, einiges hat sich verändert im Haus, aber die Fliesen im Erdgeschoß und in der Küche ... wie oft habe ich sie in meiner Therapiezeit geschrubbt, wie oft hab ich mich auch an ihnen „ausgetobt“. Meine Gefühle musste ich lernen auszuhalten – sonst hatte ich sie im-

mer betäubt, sozusagen weggedrückt, und es war mir egal mit was – hauptsache „breit“. Haus Dynamis war eine bewegte Zeit, wo ich vieles wieder neu lernen musste. Als ich meine Therapie startete, war so ziemlich jeder Bereich in meinem Leben zerstört. Der Feind hatte ganze Arbeit geleistet: meine Gesundheit war völlig ruiniert, zu meiner Familie und allen, die mir wichtig waren, hatte ich den Kontakt abgebrochen, teilweise aus

Maren

20
Jahre

ist es her,
dass ich meine
Therapie
in Hamburg
gemacht habe!

Scham und aus Angst und auch, um nicht noch mehr zu verletzen. Es war schon genug passiert. Ich war hoch verschuldet und hatte reichlich Ärger mit dem Gesetz. Ich stand am Abgrund, einen Suizidversuch >>

>> hatte ich schon hinter mir. Den Rest würde die Droge sicherlich besorgen, und mir war es sowieso egal. *Für mich gab es keinen Ausweg, meine Chance auf Leben hatte ich leichtsinnig verspielt.* Ich wurde ein „hoffnungsloser Fall“. Ich habe viele von meinen Kumpels in eine Therapie gehen sehen – und alle kamen sie nach kurzer Zeit wieder – alle. Für mich machte es darum wenig Sinn, es selbst zu versuchen, es gab für mich keinen Ausweg mehr.

Dann bekam ich die ACL-Liste in die Hände. Eine christliche Therapie – davon hatte ich vorher noch nie was gehört!

Mir war klar, ich würde nicht mehr lange leben, ich war in der Sackgasse, Endstation Friedhof, und es war mir sogar recht.

1993 kam ich also im Haus Dynamis an. Ich war vorbestraft, weil ich mit Heroin gedealt hatte. In den Knast musste ich nur nicht, weil ich die Therapie begonnen hatte.

In der Therapiezeit die Vergangenheit und die



Aber mit **Gott**
ist eben alles
anders.

Jesus hat mich
frei gemacht,

langsam

Schritt für Schritt

bekam ich

Heilung.

Maren (Ehemalige) 2013

Gegenwart nüchtern
auszuhalten, fiel mir nicht
leicht.

Aber mit Gott ist eben
alles anders. *Nach drei
Monaten habe ich Jesus
Christus mein kaputtes
Leben gegeben.* Für mich
war klar: ich allein schaffe
es nicht, der Macht der
Droge zu widerstehen.

Jesus hat mich frei ge-
macht, langsam Schritt
für Schritt bekam ich
Heilung, wurde stabil, so-
dass ich nach meiner Zeit
in Haus Dynamis weiter
an mir arbeiten konnte.

Jesus hat Großes an mir
getan. Ich wurde mit Hil-
fe meines Bewährungshil-
fers begnadigt. Meine
Schulden sind lange gel-
tilgt. *Heute lebe ich mit
meinen Kindern in einem
kleinen Dorf im Norden.
Ich arbeite vollzeitlich im
sozial-pädagogischen
Bereich.* Für Gott gibt es
eben keine hoffnungs-
losen Fälle! Er gibt das
Leben, das sich wirklich
lohnt.

Danken möchte ich an
dieser Stelle allen Betern
und Spendern. Wo wäre
ich ohne Ihre Unterstüt-
zung und die Hilfe der
Lebenswende? DANKE.

Ein Wort an die Gäste in
Frankfurt und Hamburg:

Sehr raten möchte ich
 Euch, auch die Nach-
sorge zu machen. Sie ist
ganz wichtig, um stabil
zu bleiben. *Ich wünsche
Euch die Freiheit und den*

” Wo
wäre ich ohne Ihre
Unterstützung
und die Hilfe der
Lebenswende?

Danke”

>> **Blick für die diakonische Arbeit, zu der auch Ihr berufen seid.** Seid ganz lieb begrüßt von einer von Vielen, denn es gibt uns Ehemalige – auf dass wir durch Euch noch zahlreicher werden.

Maren (Name geändert) <<

Genosse Haschisch

Viktor's Geschichte

Viktors ehemalige Heimat ist Karachal in Kasachstan (GUS). Nach der Schulzeit machte er die Ausbildung zum Dreher. Es folgte eine zweijährige Militärzeit. In dieser Zeit – er war 20 Jahre alt – reisten seine Eltern nach Deutschland aus. Sie durften ihn nicht mitnehmen.

Erst 1991 konnte er

nachkommen. *Die Zeit in Rußland ohne seine Familie war für ihn nicht leicht, zumal der Militärdienst sehr, sehr hart war.* Da trösteten ihn „Genosse Wodka und Haschisch“.

Im Westen angelangt,

lernte er durch einen neuen „Freund“ (ebenfalls ein Spätaussiedler) harte Drogen kennen. Erst probierte er aus Spaß und Neugier, wurde aber schnell süchtig. Auf einer ihrer Fahrten nach Holland zwecks Drogen-geschäften

wurden sie festgenommen. Nach einigen Monaten in der Untersuchungshaft wurde seine Strafe für drei Jahre auf Bewährung ausgesetzt. Nach einer kurzen drogenfreien Zeit griff Viktor erneut zu Suchtmitteln und verfiel

der Droge noch mehr. *Er erkannte, dass er alleine nicht davon loskommen konnte.* Er suchte daraufhin ein christliches Therapieangebot, denn durch seine Eltern und Geschwister wusste er um Jesus Christus, und dass er ihm helfen

könnte. Eine persönliche Beziehung zum Glauben fand Viktor dann in seiner Therapiezeit. Wie ging der Weg für ihn weiter?

2000 Therapie und Nachsorge im Haus Metanoia und Haus Falkenstein in Frankfurt beendet.



Viktor S. mit Meisterbrief

2003 Ausbildung zum Anlagemechaniker abgeschlossen.

Danach für viele Jahre tätig in einem Fachbetrieb. Führerschein (wieder) gemacht.

2011 Meisterprüfung Sanitär, Heizung und Klima. >>

Heute

ist er
verheiratet,
Handwerks-
Meister,
hat Anschluß an
eine Gemeinde
und lebt in
Frankfurt

>> Mit diesen Ausbildungen arbeitet er als sehr verantwortlicher Mitarbeiter in dem Fachbetrieb.

Viktor ist inzwischen verheiratet und hat sich fest einer christlichen Gemeinde in Frankfurt angeschlossen. *Sein Herr und Meister ist Jesus Christus.*

Kommunismus und
Kapitalismus sind
gescheiterte Versuche
dieser Welt, die
Ursehnsucht des
Menschen nach
Geborgenheit und
Lebenserfüllung zu
stillen.

Friedrich Meisinger

<<

Geburtstagsfeier

– ohne Gäste?

Stellen Sie sich einmal vor: Jemand lädt zum Geburtstag ein und keiner geht hin – das wäre doch sehr traurig.

Aber Jesus erzählt einmal solch ein Beispiel. Ein König wollte Hochzeit feiern und die geladenen Gäste

hatten alle etwas anderes zu tun. Vielleicht war es ja bei den Geladenen politisches Kalkül – denn damals saßen Könige auf wackligen Thronen und man wollte sich für die

Zukunft bloß nicht festlegen. Wer weiß, was noch alles kommt – haben sie wahrscheinlich gedacht.

Aber so ist es bei der Lebenswende noch nie gewesen. Bei allen unseren Geburtstagen haben Sie uns treu besucht und mit uns fröhlich gefeiert. Sie standen und stehen zu dem Dienst, den Gott

uns und Ihnen anvertraut hat. Und es ist ja immer wieder ein „Feiern“ wert, wenn ein junger Mensch „die Kurve kriegt“ und sich in einem neuen Leben zurechtfindet. Jeder wichtige Entscheidungsschritt eines Gastes auf dem neuen Weg wird in den Gruppen beachtet und gefeiert.

35 Jahre Herzliche Einladung

Wir wollen mit Ihnen feiern
in Frankfurt & Hamburg!



In diesem Jahr möchten wir Sie wieder alle zum Lebenswende-Geburtstag einladen. Sie und alle Bewohner aus Haus Metanoia, Falkenstein und Dynamis, wir wollen feiern und uns zusammen mit Ihnen freuen, liebe treue Freunde!

Noch vor den Sommerferien wollen wir in Frank->>

>> furt und Hamburg jeweils einen besonderen Tag feiern: In Frankfurt ein besonderes Fest in der City, in Hamburg ein besonderes Fest der Offenen Tür in Blankenese. Von Oktober bis Dezember 2013 - das war vor 35 Jahren die Gründungszeit der Lebenswende - werden wir in Frankfurt auch eine Offene Tür mit Überraschungen anbieten.

Genaue Termine und Einladungen werden rechtzeitig folgen.

Wir wissen aber auch, dass Sie nicht alle die zum Teil weite Reise nach Frankfurt oder Hamburg auf sich nehmen können. Dennoch möchten wir gerne mit Ihnen zusammen feiern.

Von daher haben wir folgendes Angebot für Sie:

Wir kommen gerne zu Ihnen in Ihre Gruppen, Kreise und Gemeinden!

Uns ist kein Weg zu weit, denn Sie scheuen ja auch keine Mühen, uns treu zur Seite zu stehen.

Pfarrer Friedrich Meisinger, Pastor Horst-Dieter Schultz, Hertha-Maria

Haselmann und Dorothea v. Ochsenstein kommen gerne zu Ihnen, stellen die neuen Entwicklungen der Arbeit vor, halten eine Bibelstunde oder gestalten einen Gottesdienst mit. Gerne übernehmen wir auch die Verkündigung.



H.-D. Schultz, Hamburg

Wir können Sie auch in Ihren Hauskreisen, Frauenkreisen, beim Männerfrühstück, in Schulen oder in Ihren Jugendgruppen besuchen. Es ist gut, wenn junge Menschen so eine Arbeit schon früh kennen lernen und so, gerade auch durch die Berichte von Betroffenen,

eher Abstand von Suchtmitteln nehmen werden. Unsere Gäste sind auch bereit, aus ihrem Leben zu berichten.

Wir Mitarbeiter/Innen der Lebenswende sind sehr gespannt und freuen uns darauf, Sie in Ihren Gemeinden und Gruppen persönlich kennen zu lernen.

Bis bald!?

Ihre Mannschaften der Lebenswende e.V. und

Horst-Dieter Schultz

Horst-Dieter Schultz

Spendenbescheinigung

Ein Dank für Ihre Hilfe

Alle Zuwendungsbestätigungen über Ihre Spenden im Jahr 2012 für den Verein und für die Stiftung Lebenswende haben Sie, liebe Freunde der Drogenhilfe, inzwischen per Post erhalten.

Der Aufwand für diesen Versand soll möglichst gering gehalten werden. Darum verschicken wir die Zuwendungsbestätigungen als Sammelbestätigung immer zu Beginn eines neuen Jahres. Wer dennoch stattdessen in Zukunft lieber >>>





Dass Menschen
durch
Gottes

Barmherzigkeit ein
drogenfreies

und sinnvolles
Leben ganz neu

gewinnen können,
kann uns alle nur
ermutigen, weiter mit

Gebet und
Spenden hinter
ihnen zu stehen.

>> Einzelbestätigungen haben möchte, kann diese selbstverständlich erhalten.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an uns. Durch unsere Spenden-Dankbriefe und Informationsbriefe erhalten Sie einen guten Einblick darüber, wie Gott in den Häusern der Drogenhilfe wirkt - so auch in dieser März-Ausgabe 2013.

Dass Menschen durch Gottes Barmherzigkeit ein drogenfreies Leben und damit ein sinnvolles Leben ganz neu gewinnen können, kann uns alle nur ermutigen, weiter mit Gebet und Spenden



H.-M. Haselmann

hinter ihnen zu stehen.

Dafür danken Ihnen von Herzen

Ihre Mitarbeiter und Gäste aus den Häusern der Lebenswende und Ihre

Hertha-Maria Haselmann

Hertha-Maria Haselmann <<

Impressum



Herausgeber

Lebenswende e.V.
Drogenhilfe
Mildtätig anerkannt beim
Finanzamt Frankfurt
4525060650
H.-M. Haselmann (verantwort.)
und Redaktionsteam

Häuser Metanoia & Falkenstein

Wolfgangstr. 14
60322 Frankfurt
Tel. 069-556213
Fax 069-5961234

Haus Dynamis

Godeffroystr. 9
22587 Hamburg
Tel. 040-869844
Fax 040-868840

info@lebenswende-drogenhilfe.de
www.lebenswende-drogenhilfe.de

Spendenkonto der Lebenswende- Stiftung

Frankfurter Volksbank
BLZ 501 900 00
Kto 6100 3646 28

Spendenkonto

Frankfurter Volksbank
BLZ 501 900 00
Kto 325 538

Ev. Kreditgenossenschaft Frankfurt

BLZ 520 604 10
Kto 4102 010

Postbank Frankfurt

BLZ 500 100 60
Kto 1090 82-608

Hamburger Volksbank

BLZ 201 900 03
Kto 61 089 800

Ev. Darlehnsgenossenschaft Kiel

BLZ 210 602 37
Kto 118 532

Postbank Hamburg

BLZ 200 100 20
Kto 624 53-201

Zugehörigkeiten Lebenswende e.V.



Drogenhilfe der
Evangelischen Allianz



Mitglied im Diakonischen Werk
der Evangelischen Kirche



Mitglied in der Arbeitsgemein-
schaft Christlicher Lebenshilfen